

Call for Papers zur Ad-hoc-Gruppe beim DGS-Kongress 2012

„Metaphern der Gesellschaft“

Organisation:

Dr. Sina Farzin

Dr. des. Tobias Schlechtriemen

E-Mail: farzin@uni-bremen.de

Tobias.Slechtriemen@unibas.ch

Organismus, System, Netzwerk: Soziologische Beschreibungen sind darauf angewiesen, dass ihr an sich ungreifbarer Gegenstand – ‚die Gesellschaft‘ – metaphorisch vor- und dargestellt wird. In solchen Bildern wird das Soziale erst fassbar und damit auch wissenschaftlich behandelbar gemacht. Die verschiedenen Metaphern der Gesellschaft dienen der Soziologie dabei nicht nur zur Veranschaulichung ihrer Inhalte und Ergebnisse in populärwissenschaftlichen Außendarstellungen – wie das häufig immer noch angenommen wird. Vielmehr prägen die metaphorischen Darstellungen des Sozialen die soziologische Theoriebildung selbst. Denn jede Metapher stellt die Gesellschaft auf eine ihr spezifische Weise dar. Sie legt bestimmte Fragen nahe, die in der Theoriebildung gestellt, Argumente, die vorgebracht und Lösungswege, die eingeschlagen werden.

So macht es beispielsweise für die Frage nach der Einheit der Gesellschaft einen prägenden Unterschied, ob diese als Organismus oder Netzwerk imaginiert wird. Im ersten Fall, der seit Durkheim klassischen Metapher des Organismus, wird Gesellschaft als funktionale Einheit von Teilen naturalisiert – und es werden damit unter der Hand alle Abweichungen als Anomien pathologisiert. Im zweiten Fall, der seit den 1960er Jahren zunehmend populären Netzwerk-Metapher, wird die Vorstellung einer festen und eindeutigen Grenze der Gesellschaft aufgelöst. An die Stelle der organischen Einheit treten offene Netzwerkstrukturen oder dynamische Vernetzungsprozesse, deren Elemente keine dauerhaften Funktionen erfüllen, sondern ihre Aufgaben und Relevanz erst relational aus der je aktuellen Konstellation erhalten.

Im Rahmen der Ad-hoc-Gruppe sollen diese und weitere zentrale Metaphern der Gesellschaft vorgestellt und auf ihre theoretischen wie

wirklichkeitserschließenden Wirkungen hin diskutiert werden: Welche Vorstellungen über Gesellschaft und Sozialität transportieren die verschiedenen Metaphern der Gesellschaft? Welche Entwicklungslinien lassen sich historisch identifizieren, welche Verschiebungen finden statt? Wie prägen bestimmte Metaphern den soziologischen Blick auf die Wirklichkeit, was wird durch sie deutlich, was bleibt unsichtbar?

Vortragsvorschläge (max. 1 Seite) können bis zum 4.5.2012 per Email an die Organisatoren gesendet werden.